



HENRY DE MONTHERLANT

Henry de Montherlant (Henry Marie Joseph Frédéric Expédite Millon de Montherlant) wurde am 20. April 1895 in Paris in eine wohlhabende, katholisch-royalistische Familie hineingeboren, in der er nur zu Mutter und Großmutter ein inniges Verhältnis entwickelte. Die Adelsfamilie stammte aus der Picardie und hatte seit Generationen hohe militärische Posten inne. Er hatte Hauslehrer und besuchte dann verschiedene Schulen, zuletzt ab Januar 1911 das katholische Collège Sainte-Croix in Neuilly. Diese Schule musste er im März 1912 wegen einer intimen Freundschaft zu einem jüngeren Schüler kurz vor dem Abitur verlassen. Bei Kriegsausbruch 1914 meldete er sich als Freiwilliger zur Armee und wurde schwer verwundet.

Den Ersten Weltkrieg verarbeitete er in der autobiografischen Erzählung *Traum* und dem Lied *Chant funèbre pour les morts de Verdun* (Totengesang für die Gefallenen von Verdun). Beide Werke würdigen den Heroismus im Ersten Weltkrieg. Er wandte er sich nun endgültig dem Schriftstellerberuf zu. Seine Themen waren zunächst Jugend, Krieg, Stierkampf. In diesen Anfangswerken sind Ich-Kult, Männlichkeit und der Kampf ums Dasein von ihm idealisierte Themen.

Von 1920 bis 1924 war er Generalsekretär des Soldatenfriedhofes von Douaumont. Ab 1925 lebte er auf Reisen in Spanien und Nordafrika, um in den dreißiger Jahren wieder nach Paris zurückzukehren. Er hatte seinen größten Erfolg mit der Romantetralogie *Les jeunes filles* (dt. Titel: Erbarmen mit den Frauen) (1936–1939). 1940 war er Kriegskorrespondent und von 1942 bis 1945 beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz tätig.

Nach dem Krieg wandte er sich dem Theater zu. 1960 wurde Montherlant in die Académie Française gewählt. Seine Gesundheit begann sich zu verschlechtern; er nahm nun nach einer Pause von mehr als zwanzig Jahren die Arbeit an Romanen wieder auf und veröffentlichte unter anderem *La rose de sable* und *Les garçons*, die auf jahrzehntealte Vorarbeiten zurückgehen.

Montherlant war vor allem von D'Annunzio, Nietzsche und Barrès beeinflusst. Erst später setzte er sich mit den Geschehnissen und der Gesellschaft seiner Zeit kritisch auseinander. Seine Stilsicherheit und sein gutes Vermögen, Menschen psychologisch zu analysieren, brachten ihm schon früh den Ruf eines Klassikers ein. Er war bekannt für anti-feministische und frauenfeindliche Ansichten, die Simone de Beauvoir in einem Kapitel von *Das andere Geschlecht* behandelte.

Montherlant starb am 21. September 1972 im Alter von 77 Jahren in seiner Wohnung in Paris, durch Suizid.